

WISSEN, WAS LOS IST
BREMEN
Von Schlick und Würmern! Dem Wattboden wurde eine Sonderausstellung gewidmet. Nach den Inseln Neuwerk und Spiekeroog, ist sie ab sofort im Wattenmeer-Besucherszentrum in Cuxhaven zu sehen. Eintritt frei, Ende: 25. März.

Bachelor-Lover rockt mit Ostfriesen

Westoverledingen – Das ist selbst für so manchen Ostfriesen die Härte: Platzwart Udo Tesch (56) vom SuS Steenfelde wird Frontmann

einer Heavy Metal Band! Ausgeheckt hat's Youtube-Star Wilke Zierden (34, 354 000 Follower). „Ich spiele Udo gern mal clever ausgeklügelte Streiche. So ließ ich eine Eisenbahn auf dem

Sportplatz aufbauen oder einen 60-köpfigen Spielmannszug hinter ihm hermarschieren!“, so Wilke. Nun soll Wacken wackeln! Hochkarätige Unterstützung gibt's mit Gustav

Schäfer (33), Schlagzeuger von „Tokio Hotel“, E-Gitarist Paddy der Kult-Rocker „Nasty“ und „Bachelorette“. Ex David Friedrich (32). Studien-Aufnahmen demnächst. cop



War im Dschungel, der Ex von Jessica Paszka und ist jetzt beim SuS Steenfelde „perrückt“: David Friedrich



Gesche Gottfried (1785 – 1831) brachte 15 Menschen um. Film über Serienmörderin kommt jetzt ins Kino

Das Bild von ihr wurde 1829 im Gefängnis gezeichnet



Am 19. Januar ist Kinostart

DER „ENGEL VON BREMEN“ UND DAS GIFT

Von D. KOVACEVIC

Mitte – Sie war wunderschön, sexsüchtig und der Teufel: Gesche Gottfried (1785 – 1831). Vor gut 200 Jahren vergiftete die Bremerin 15 Menschen, wurde mit 46 Jahren hingerichtet und ging als erste identifizierte Serienmörderin in die deutsche Kriminalgeschichte ein. An ihren

Tod erinnert noch heute der Spuckstein auf dem Domshof (siehe Kasten). Filmreifer Stoff!

Jetzt bringt Regisseur Udo Flohr die Geschichte der Giftmörderin bundesweit in die Kinos. Am 19. Januar geht „Effigie – Das Gift und die Stadt“ in der Schauburg an den Start.

Hauptdrehbuchautor ist DER Gesche-Ex-

perte Peer Meter (66). Der Bremer erforschte 22 Jahre lang das Leben der Mörderin, las Prozessakten, Zeugnisaussagen, Verhörprotokolle – und verpackte sein Wissen in Sachbücher, Comic und Theaterstück: „Udo Flohr suchte 2016 Stoff für ein Kammerspiel. Wir entschieden uns, über die Giftmörderin einen Film zu machen.“

Mit einem Budget von rund 400 000 Euro nicht immer einfach. Doch Flohr konnte mit seiner weiblichen Version von „Hannibal Lecter“ herausragende Schauspieler mit ins Boot holen: u.a. in den Hauptrollen Suzan Anbeh und

Elisa Thiemann. Der Regisseur: „Oder Uwe Bohm. Ein Schauspieler, den ich schon immer verehrt habe. Dass er für meinen Film einen ‚Tatort‘ sausen lassen würde, nachdem er unser Drehbuch gelesen hatte, das hätte ich mir auch nie träumen lassen.“

Bereits 2019 gab es eine Uraufführung. „Wir gewannen über 20 Auszeichnungen und schafften es in die Vorauswahl zu den Golden Globes

und den Oscars“, so Meter. Doch Corona bremste den Erfolg aus – der deutsche Kinostart musste verschoben werden.

Nun der ersehnte Showdown: „Ich werde sehr nervös sein. Bernd Eichinger hat gesagt: Wenn ein neuer Film rauskommt, ist das so, als ob du deinen Kopf in das Maul eines Krokodils steckst – und das Publikum ist dieses Krokodil, das sich entscheidet, ob es zubeißt oder eben nicht.“

Mörderisch und schön: Gesche Gottfried wird gespielt von Suzan Anbeh

Foto: GEFROG MEDIA, HOLGER BLÖHTE, ULLSTEINBILD/DPA

Der Bremer Autor Peer Meter studierte 22 Jahre lang das Leben der Mörderin



Am Abend des 6. März 1828 wurde Gottfried verhaftet und ins Stadthaus gebracht. Es war ihr Geburtstag

Spuckstein erinnert an Hinrichtung

Der Stein aus Basalt mit eingekerbttem Kreuz am Bremer Dom. Hier soll das Schafott gestanden haben, auf dem Gesche Gottfried am 21. April 1831 gegen kurz nach 8 Uhr enthauptet wurde. Einige Passanten spucken noch heute aus Abscheu vor den Morden auf den Stein.



Walle – Gefasst Der gewalttätige Polizisten-Hasser Leon S. (22), der am 21. Dezember aus der Psychiatrie für Straftäter abgehauen war, ist gefasst. SEK-Kräfte überwältigten ihn in der Wohnung eines Bekannten. Die Kripo geht davon aus, dass der Mann mit dem Polizeihasser-Tattoo über der Augenbraue kürzlich mehrere Supermärkte und Tankstellen überfiel.

Bremen – Tschüs, Luca-App Bremen wird die Luca-App zur Rückverfolgung von Kontakten in der Pandemie Ende Februar kündigen, teilte gestern die Gesundheitsministerin mit. „Nur wenige Abfragen durch das Gesundheitsamt wurden vorgenommen, und somit hat sich das System für uns nicht bewährt“, so die Senatorin. Bremen habe 216 000 Euro für die App-Nutzung gezahlt.

Bremerhaven – Rotlicht durchsucht Weil Impfgegner die Fenster von Bordellen in der Lessingstraße zu plakatierten, ermittelte Polizei und Staatsanwaltschaft wegen des Verdachts der Volksverhetzung.

Sixdays planen schon die nächste Runde



Auf dem 166 Meter langen Hozoval in der ÖVB-Arena gibt es immer Top-Radsport zu sehen

Von A. MERTENS

Findorff – Die Sixdays sind tot – es leben die Sixdays! Bremens Radsportspektakel in der ÖVB-Arena wäre in diesen Tagen voll im Gange, fällt aber bereits das zweite Mal pandemiebedingt aus. Dennoch gibt's eine Zukunft für die Traditionsveranstaltung, die seit 1965 ausgetragen wird, jedes Jahr zehntausende Radsportfans und Partygänger anlockt!

Bei einem Online-Live-Talk verkündeten die Gesellschafter Hans Peter Schneider (Messe Bremen), Kadir Soyutürk (Geschmackslabor) und Jens Wiegandt (AVM) die Verlängerung des bestehenden Vertrags und das Fortbestehen der Sixdays. Schneider: „Für uns stand die Zukunft nie in Frage. Die Veranstaltung ist mit ihrer Kombination aus Spitzensport und Party einzigartig.“ An der



Die CDU-Politikerinnen Silke Breher (l.) und Wiebke Winter amüsieren sich 2020 bei den bislang letzten Sixdays

Comeback des Rad-Spektakels 2023

Spitze des Sechstagerrenns wird wie bisher der Sportliche Leiter Erik Weispfennig stehen, der zukünftig auch Geschäftsführer im Bereich Sport wird: „Ich möchte die Veranstaltung weiter vorantreiben und den Sport für Sponsoren und Radsportfans noch attraktiver gestalten.“ Wie das aussieht, werden (hoffentlich) die 57. Sixdays von 12. bis 17. Januar 2023 zeigen.

1,2,3 – viele!

Zoo am Meer zählt Bewohner



Für eine Extra-Portion lecker Körner ließ sich auch dieser Vogel zu Wiegen bewegen

Stolze 467 Gramm brachte Kaiserschnurrbartamarin „Cusco“ am Tag der Inventur auf die Waage

Bremerhaven – Wäre ja auch für unsere Familien mal lustig: Alle antanzen zum Durchzählen, Messen und Wiegen!

Der Zoo am Meer hat seine Inventur geschafft, wartet mit beachtlichen Ergebnissen auf: Gezählt wurden 1075 Tiere in 120 Arten, 2021 von 214 621 Besuchern bewundert.

Nach dem Zählen kam das Wiegen und Messen. Die buchstäblichen Höhepunkte: Eisbären-Kinder Anna und Elsa sind bereits je 2,5 Meter groß. Seelöwe Babbie wiegt 122 Kilo, Pinguin „Z“ stolze 4,8 Kilo und Kaiserschnurrbartamarin „Cusco“ 467 Gramm.

Gar nicht so einfach, die Tiere dazu zu bewegen, freiwillig auf die Waage zu steigen. Doch die erfahrenen Pfleger überzeugten mit Leckerlis. Zoo-Chefin Dr. Heike Kück zufrieden: „Alle Tiere sind wohlgenährt und gut im Wachstum!“ as



Ganz schön im Eimer: Pinguin „Z“ wiegt 4,8 Kilogramm

Foto: BERND OHLTHAVER/ZOO AM MEER BREMERHAVEN